



Jugendobjekt „Hertha Lindner“, ein Teilabschnitt des Rechenzentrums im VEB Halbmond-Teppiche, Oels (Vogtland).

Werkfoto

arbeit nicht oft selbst und damit auch ideologische Konflikte einfach deshalb, weil wir Grundfragen des ökonomischen Systems immer wieder „mitschleppen“, „andiskutieren“, sie jedoch nicht lösen? Genügen heute nur verwaltungsmäßige Begründungen für Entscheidungen oder brauchen wir nicht solche Entscheidungen, die zur höchsten Effektivität führen? Warum fällt uns die risikolose Arbeit nach Schema und Rezept oft leichter, als eigenständige, schöpferische Führungstätigkeit?

Unsere Hartnäckigkeit, das unduldsame Festhalten an den Parteibeschlüssen hat uns geholfen, die richtigen Antworten zu finden. Wir gingen davon aus, daß operative Geschäftigkeit kein Maßstab für die Beurteilung der Führungstätigkeit ist. Den Grad konstruktiver, ideenreicher Leitungsarbeit messen wir daran, wie die sozia-

listische Gemeinschaftsarbeit und die Durchsetzung richtiger Entscheidungen gesichert wird. Dabei hat sich die Parteikontrolle bewährt. Regelmäßig prüfen wir, daß nicht alte Routinearbeit rationalisiert, sondern mittels der moderneren Rechentechnik die effektivste Leiterentscheidung vorbereitet wird.

Höhere Anforderungen

Bewährt hat sich auch das neue System der Information. Früher lagen unseren Brigaden am 24. des nachfolgenden Monats die Abrechnungsziffern vor. In den Parteigruppen diskutierten wir über Probleme, Situationen und Fakten, die schon Wochen zurücklagen. Heute haben die sozialistischen Kollektive die Möglichkeit, 14 Tage früher ihren eigenen politischen Stand-

Organisationen, wie die Parteiaktivtagungen ausgewertet und die Hinweise im täglichen Leben umgesetzt werden. So führte der 1. Sekretär der Kreisleitung Gera-Land, Genosse Manfred Schramm, und das Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung und Vorsitzende des Kreis Vorstandes des FDGB Gera-Land, Genosse Reinhard Wiegand, mit den Genossen und Werktätigen des

VEB Grünsteinwerke Loitsch viele Gespräche. Sie erkundigten sich, wie die Grundorganisation die Gewerkschaftswahlen unterstützte, wie die besten Werktätigen für die Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse vorbereitet werden, wie die Arbeiterversorgung klappt, welche Leiter während der zweiten Schicht im Werk sind, wie die Brigadiere und Meister ihrer Verantwortung als sozialistische Leiter gerecht werden und wie jeder Arbeiter Verantwortung für das Ganze trägt.

Dabei kam es zu lebhaften Diskussionen, in deren Verlauf Genosse Schramm und Genosse Wiegand den Arbeitern erläuterten, wie wichtig es ist, die Kosten zu kennen und zu wissen, für welche Grundmittel sie Verantwortung tragen.

Diese Gespräche waren für die Anleitung und Bewertung der Arbeit der Grundorganisationen sowie für die neu zu fassenden Beschlüsse der Kreisleitung wichtig.

Klaus Gniewitz
Redakteur der „Volkswacht“,
Gera

DER LERER HAT DAS WORT